

# Ampeln stehen auf Grün

Personal für Stadtsportverband Höxter

■ Von Jürgen D r ü k e

H ö x t e r (WB). Grünes Licht für den Stadtsportverband Höxter: Beim sportpolitischen Stammtisch haben die Vertreter der Sportvereine Höxter Kandidaten für den SSV-Vorstand gefunden. Gewählt wird das neue Gremium am Dienstag, 10. Mai.

Es war alles bestens vorbereitet, als sich die Vereinsvertreter mit Britta Kukuk und Gerd Thöne vom Kreissportbund sowie Ulrich Wewel-Erdmann vom Landessportbund im Konferenzraum der Kreisverwaltung Höxter an den runden Tisch setzten. Britta Kukuk, die Re-

ferentin des KSB für das Projekt »Stärkung des Verbundsystems«, stellte heraus: »34 Frauen und Männer aus 20 Sportvereinen der Stadt sind zum Stammtisch gekommen. Das ist eine stolze Zahl und

zeigt, dass die Wichtigkeit des Stadtsportverbands erkannt worden ist.«

Mit Elke Dewender, ehemalige Vorsitzende des HLC Höxter, und Ronald Merker, seit 2003 Vorsitzender der Lauf-Gemeinschaft (LG) Höxter, hatten bereits im Vorfeld zwei bewährte Kräfte ihre Bereitschaft erklärt, sich für die Wahl als Vorsitzende zu stellen. Ronald Merker (64) warb an diesem Abend mit Moderator Ulrich Wewel-Erdmann vom LSB für das neue Gremium und die zu vergebenden Ämter. Das Ergebnis nach der Versammlung, die eine Stunde und 45 Minuten dauerte, ließ sich sehen: Für alle zu vergebenden Posten wurden Frauen und Männer gefunden – der Schulterchluss ist gelungen.

didaten nur noch gewählt werden. Davon gehe ich fest aus«, sagte Ulrich Wewel Erdmann, der Entwicklungsberater des LSB.

Der KSB ist der Wegbereiter für den Stadtsportbund Höxter gewesen und hat in den vergangenen Monaten die entscheidenden Schritte in Gesprächen mit den Vereinen und der Stadt Höxter unternommen«, betonte Ronald Merker, der SSV-Vorsitzende in spe. Hier sei tolle Überzeugungsarbeit geleistet worden.

»Nur gemeinsam können Sportvereine in der heutigen Zeit etwas bewirken und Einbußen verhindern. Ein Verbund ist deshalb notwendig«, ist zweiter KSB-Vorsitzender Gerd Thöne überzeugt. Thöne zeigte auf, wo im Stadtgebiet Höxter die Probleme liegen. Die Hallengebühren seien für die

Ronald Merker und Ulrich Wewel-Erdmann überzeugten mit Argumenten und sorgten auch deshalb dafür, dass der Stadtsportverbund Höxter kompetent besetzt sein wird.

»Die Anstrengungen haben sich gelohnt und die Werbung war notwendig. Das haben die Vereinsvertreter sehr gut verstanden und angenommen. Jetzt müssen die Kan-

Vereine immens erhöht worden. Notwendige Instandhaltungsarbeiten seien immer wieder hinausgeschoben worden. »Schwerpunkte müssen gesetzt werden. Deshalb ist eine Zusammenarbeit aller Beteiligten notwendig«, betonte der

Mann vom KSB. »Die Stadt Höxter will das Sportstättenkonzept aktualisieren. Daran soll sich auch der Stadtsportverband beteiligen«, unterstrich Thöne, dass die »Experten vor Ort« mit im Boot sitzen müssten. Ein funktionierender Stadtsportverband (SSV) Sorge für den Mehrwert. »53 Sportvereine mit 11400 Mitgliedern bedeuten im Stadtgebiet Höxter 37 Prozent Einwohner. Das ist ein Pfund. Trotzdem ist es wichtig, gegenüber Politik und Verwaltung mit einer Stimme zu sprechen«, setzt der zweite KSB-Vorsitzende auf eine »Win-Win-Situation«. KSB-Refere-

rentin Britta Kukuk blickte voraus: »Es ist das Ziel, dass SSV, Politik und Verwaltung einen Pakt für den Vereinssport bilden werden.«

Der geschäftsführende Vorstand des SSV wird aus zwei Vorsitzenden und einem Leiter Finanzen bestehen. Zum erweiterten Vorstand gehören die Ressortleiter für Öffentlichkeitsarbeit, Sportentwicklung, Projekte und die Sportjugend.

»Die Höxteraner Sportvereine haben sich formiert. Der Vorstand kann gewählt werden. Es ist angeordnet«, sagte Britta Kukuk.



»Der neue Stadtsportverband Höxter kann kommen.« Am 10. Mai ist Wahltag. Die Initiatoren (von links): Britta Kukuk vom KSB, Elke Dewender, Roland Merker, Ulrich Wewel-Erdmann vom LSB und zweiter KSB-Vorsitzender Gerd Thöne. Foto: Jürgen Drücke

# Bürger und ihre Vereine sind die Sieger

1:0 für den neuen Stadtsportverband Höxter. Die große Resonanz der heimischen Vereinsvertreter bei der Zusammenkunft vor der Gründungsversammlung in drei Monaten kann als Volltreffer gewertet werden.

2:0 für den Stadtsportverband. Ein Vorstand, der sich für die Belange von 53 Sportvereinen und damit 11400 Einwohnern im Stadtgebiet Höxter einsetzt, war überfällig.

3:0 für den Stadtsportverband. Das lange Ringen um das Gremium für die Fußballer, Leichtathleten, Handballer, Volleyballer, Tischtennispieler, Basketballer, Ruderer und Breitensportler kommt letztlich allen Bürgern in und um der Kreisstadt herum zugute. Weit über ein

Drittel der Einwohner von Höxter ist in Sportvereinen organisiert. Das ist eine große Interessensgruppe, die sich nun im SSV vereint sieht.

4:0 für den Stadtsportverband. Kompetente Frauen und Männer, die in ihren Vereinen tolle Arbeit leisten und geleistet haben, werden sich nun für die Gemeinschaft und deren Anliegen einsetzen. Der Vorstand wird gut aufgestellt sein.

5:0 für den Stadtsportverband. Hohe Hallennutzungsgebühren, marode Sportanlagen und reduzierte Zuschüsse rücken in den Fokus. Politik und Verwaltung werden sich öffnen müssen. So entsteht ein Pakt für den Sport. Sieger sind die Bürger und ihre Vereine. Jürgen D r ü k e